

2

Februar/März 2018

Gemeindebrief

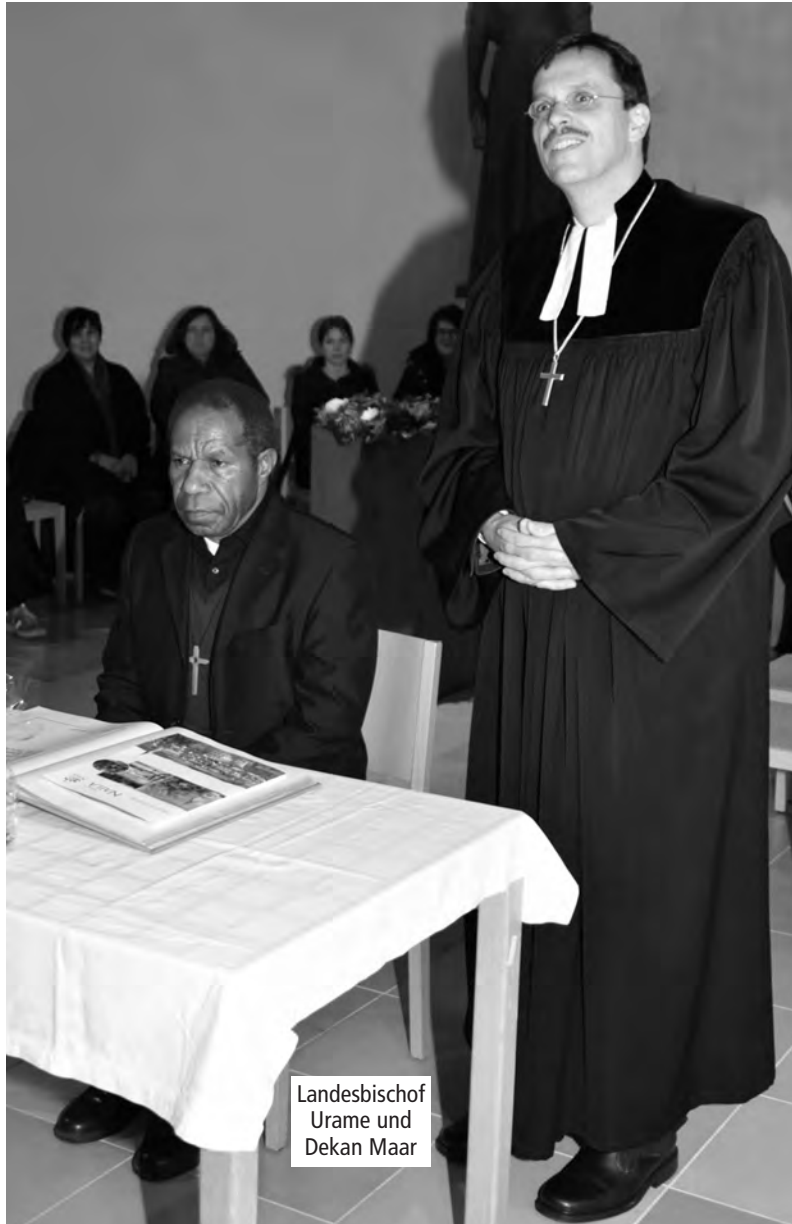
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Naila

Inhaltsverzeichnis

50 Jahre
Bandarbeit 4-7

Abendmahls-
Weinkannen10/11

2 Defibrillatoren ... 14



Landesbischof
Urame und
Dekan Maar

Erfrischung & Durst

Wann waren Sie mal so richtig durstig? Es ist 20 Jahre her, da war ich mit meiner Frau in den Südtiroler Dolomiten unterwegs: Nach einem sehr steilen Anstieg durch einen Steig namens „Bärenfalle“ hatten wir uns eine Hangquerung vorgenommen, die bald zu einer Hütte hätte führen sollen. Stattdessen kam eine Pfadspur durch Latschen, in die die Sonne erbarmungslos brannte. Ich konnte nicht mehr, war am Ende, völlig dehydriert. Meine Frau war fit. Ja, da habe ich richtigen Durst erlebt.

Jedes Jahr wird aus der Bibel ein Vers ausgelost, über den sich dann Christen aus ganz verschiedenen Kirchen ein Jahr lang Gedanken machen. Der Vers für 2018 steht im letzten Buch der Bibel: Offenbarung 21, Vers 6b. Unser Erlöser spricht:

„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers – umsonst!“

Ein Bild aus unserm normalen Leben wird aufgenommen und dann übertragen, um etwas in der Beziehung zwischen uns und Gott deutlich zu machen: Durst.

Durst nach Wasser kenne ich spätestens seit der „Bärenfalle“. Aber hier geht es um Durst nach Leben!

„Nichts verpassen wollen.“ „Sein Leben so leben, dass es sich lohnt.“ „Etwas Gutes hinterlassen wollen.“ So ähnlich lässt sich unser Lebensdurst in der Abstufung unserer Jahrzehnte wohl beschreiben.

Seit über 100 Jahren bringen Missionare Lebenswasser aus der Bibel nach Papua-

Neuguinea, indem sie von Jesus Christus weitersagen.

Ich war sehr bewegt, als Landesbischof Jack Urame (siehe Titelbild) uns im November erzählt hat, welche Auswirkungen in seiner Gegend dieses Lebens-Wasser von Jesus hatte: Kriege, in den ursprünglichen Naturreligionen verpflichtend, haben geendet. In unserm Partnerdekanat Finintugu ist der Fluch der Blutrache durchbrochen worden. Frieden ist eingeleitet.

Besonders bewegt hat mich, wie Bischof Urame von der Taufe seines Vaters berichtet hat: ein Gläubiger der ersten Generation!

Gewaltige Auswirkungen hat dieses lebendige Wasser heute im Hochland von Papua-Neuguinea: Bedrohte, von aller Zivilisation unerreichte Völker sind schutzlos der Gier asiatischer Großkonzerne ausgesetzt. Reiche Bodenschätze wollen sie ausbeuten, ohne Rücksicht auf dort lebende Menschen. Hier schützt die einheimische Kirche indigene Völker, indem sie die Botschaft von Jesus an bisher Unerreichte weitergibt und hilft, sich zu wehren.

Oder, um ein zweites Beispiel zu nennen: Christinnen, die bei uns in Deutschland Diakonie erlebt haben, wurden inspiriert, eine Leprastation ins Leben zu rufen. Die Medikamente wurden von bayrischen Kirchengemeinden bezahlt. Jetzt ist Lepra im Dekanat Omkolai ausgerottet: Menschen können wieder leben!

Mir ist sehr viel lebendiger und strahlend fröhlicher Glaube begegnet, als ich vor bald zwei Jahren die Kirche von Papua-

„Ich will dem Durstigen geben...“

Andacht

Neuguinea vor Ort kennenlernen durfte. Umso krasser war der Kontrast zu uns in Deutschland: Mir kommt unser Glaube so eingeschlafen vor, an vielen Stellen zwar äußerlich korrekt, aber ohne Inspiration. Fehlt Lebenswasser?

Wo erleben Sie Ihren eigenen Glauben lebendig? Ja, welcher Gedanke von Gott

hat Sie im vergangenen Jahr innerlich angesprochen und erfrischt, so wie ein Schluck Wasser auf einer Bergtour?

Längst habe ich den Eindruck, dass wir von jungen Kirchen und frisch zum Glauben Gekommenen neu lernen müssten.

Ihr Andreas Maar, Dekan



50 Jahre Bandarbeit



Ende der 1960er Jahre gab es in Naila einen Aufbruch in der Jugendarbeit.

Zeltevangelisationen und Jugendabende mit Bands und moderner christlicher Musik,

z.B. von den Kellerbrüdern aus Bayreuth oder den Christuträgern, heute in Triefenstein, brachten die jungen Christen um Pfarrer



The Messengers „M2“ Mitte der 70er

Gleede dazu, selbst aktiv zu werden. Der Entschluss, eine christliche Band zu gründen, war die eine Sache, doch es gab in der ganzen Gruppe nur Gitarristen. So wurde damals beschlossen, einen aus dem Kreis auf Schulung zu schicken, um das Schlagzeugspielen zu erlernen. Seitdem sind 50 Jahre vergangen und ich (Martin Dehler), bin immer noch in der derzeitigen Gemeindeband „Sound of Praise“, aktiv.

Wie alles begann:

Nachdem ich meinen Crashkurs in Bensheim/Auerbach bei den Christuträgern

absolviert hatte, gründeten wir die Band „The Messengers“, die sich wöchentlich, oft mehrmals, im Gemeindehaus zu stundenlangen Proben traf. Viele Lieder hatten wir bei unserem ersten Auftritt, bei



„Beat und Evangelium“, im damaligen Turnerheim an der Sägleithe, allerdings noch nicht im Repertoire. So spielten wir, nachdem wir einmal mit dem Programm durch waren, die Lieder, vielleicht etwas schneller oder auch langsamer, einfach noch einmal. Das Publikum im brechend vollen Saal war begeistert und ließ sich gerne zu weiteren Abenden der Veranstaltungsreihe einladen.

Bald schon zeigte sich, dass die Band viele Anfragen auch von außerhalb bekam und es auch noch einige Musikbegeisterte gab, die gerne selbst mitmachen wollten. So



Straßeneinsatz auf Sylt



The Messengers „M1“ Mitte der 70er

wurde die zweite Band „M2“ (Messengers 2) gegründet, in der ich aufgrund des noch immer anhaltenden Schlagzeuger-Mangels ebenfalls mitspielte. Das machte mir im Großen und Ganzen viel Spaß, nur bei unserem entferntesten Einsatz, auf der Insel Sylt, kam mich die ganze Sache dann doch etwas schwer an, denn immer dann, wenn die eine Band probte oder einen Einsatz hatte, machte die andere Band Strandurlaub – nur halt der Schlagzeuger nicht.

Das zweite Jahrzehnt

Ende der siebziger Jahre, nach dem Stellenwechsel von Pfarrer Gleede, verstreuten sich auch die Bandmitglieder über ganz Deutschland. Es wuchs eine zweite Generation von Bandmusikern in Naila heran, mit einem etwas anderen Musikstil, aber genauso brennend für die Verkündigung des Evangeliums mithilfe von: zugegeben, damals schon etwas lauterer Musik – und dem alten Problem: Gitaristen und Klavierspieler ja – aber kein Schlagzeuger. So wurde ich in den 80ern der „Trommler“ der verschiedenen Gemeindebands wie z.B. „Solution“, „Bodenlos“, „Creed“ „.....“ usw.

Neue Klänge

Mitte der 80er Jahre hatte ein Freund aus der Methodisten-gemeinde, der sehr gut Trompete spielte, die Idee, ob man es nicht mal mit einer Brassband probieren könnte. So wurde die „Happy-Metall-Brass-Band“ gegründet, die anfangs aus einer klassischen Bandbesetzung plus Bläsern, später nur noch aus Bläsern und Schlagzeug bestand. 12 Jahre lang probten wir mit dieser „Kombo“ fast jeden zweiten Freitagabend bei uns daheim im Keller. Das Besondere an dieser Band war allerdings nicht nur die etwas anderen Klänge durch die Blechblasinstrumente, sondern auch die Besetzung. Die Mitglieder kamen aus vielen verschiedenen Gemeinden und Gruppierungen (z.B. Methodisten, LKGLer, Gemeindeglieder aus Geroldsgrün, Hof oder Trogen).



Happy-Metall-Brass-Band im Jahre 2003

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Zurück zu den Wurzeln

Kurz nach der Jahrtausendwende wurden dann doch die Rufe nach einer eigenen Gemeindeband in Naila immer aktueller. Die



„unbelievable–unglaublich“ 2005 in Bad Steben

neu ins Leben gerufenen „Anderen Gottesdienste“, bedurften dringend musikalischer Begleitung und auch so mancher Themengottesdienst am Sonntagmorgen sollte von einer Band begleitet werden. So



„unbelievable–unglaublich“ 2009

wurde die Band „unbelievable – unglaublich“, abgeleitet vom damaligen Pro-Christ-Motto, gegründet, die sich von da an bis zum letzten Jahr regelmäßig im Bonhoefferhaus zum Proben traf. Neben vielen jungen Sängern gab es in dieser Band von Anfang an alles mindestens in Doppelbesetzung. Selbst das Schlagzeug war stark besetzt, denn der Bandleiter Udo Geißer, selbst Schlagzeuger, bildete so ganz nebenbei auch noch einige Nachwuchsschlagzeuger(innen) heran, so dass mein Aufgabengebiet in dieser Band erstmals mehr im technischen Bereich lag.

Die letzten zwölf Jahre

Im Jahr 2005 beschlossen dann einige Bandmitglieder eine zweite Band zu gründen – mit dem ursprünglichen Gedanken, weniger Aufwand, weniger Technik – was sich aber auf Dauer nicht machen ließ. Seit 2006, als unser Gitarrist zu uns kam, sind wir nun als Gemeindeband „Sound of Praise“, in der immer gleichen Grundbesetzung zusammen. Geprobt wird wieder zuhause im Keller und die technische Ausstattung haben wir uns, bis auf das neue Mischpult, das im letzten Jahr von der Gemeinde finanziert wurde, selbst zusammengespart. Seit 12 Jahren sind wir nun schon mit dieser Band bei ca. 70 Einsätzen im „Auftrag unseres Herrn“ unterwegs: In Gottesdiensten in der eigenen und in auswärtigen Gemeinden, bei den „Anderen Gottesdiensten“, bei Hochzeiten und Taufen, Konfirmations-Dank-Andachten und Konfirmandenbeichte, bei den Abenden zum Christsein und bei Schulanfangsgottesdiensten, welche uns in den letzten beiden Jahren so viel Freude



Sound of Praise 2008

bereiteten, dass wir beschlossen, uns 2018 dem Musical „Dankbar“, das mit Kindern und Jugendlichen aus der LKG und unserer Gemeinde einstudiert werden soll, anzuschließen.

50 Jahre zusammengefasst

Der Sound und die Texte haben während der letzten 50 Jahre so manchen Wechsel erlebt. Die ersten „modernen“ Lieder hatten sehr viel Text (z.B. „Der Gammeler“) und waren oft sozialkritisch angehaucht oder haben vom alltäglichen

Leben mit Gott erzählt. Einige davon haben sogar den Weg in unser evangelisches Gesangbuch (z.B. „Singt dem Herrn und lobt ihn“) und ins lila Liederbuch „Kommt atmet auf“, gefunden. Die derzeit aktuellen Lieder kommen mit deutlich weniger Text aus und haben zumeist Anbetung und Lobpreis zum Thema.

Oft braucht es in der ehrenamtlichen Arbeit, neben Beruf und Familie, einen gro-



Sound of Praise 2009

Ben Spagat und einigen Verzicht, aber ich bereute es vom ersten Schlag auf die Bass-Drum an nie, mich zu diesem Dienst habe rufen zu lassen.



Sound of Praise, Wiesenfestgottesdienst 2009

Gottesdienste in Naila

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Wann?</i>	<i>Wer?</i>	<i>Musik im Gottesdienst</i>
4.2.	Sexagesimae	10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst	Hornfeck	Gospelchor
11.2.	Estomihi	10 Uhr Gottesdienst f.i.t.-Projekt und Kindergottesdienst	Rodenberg	
18.2.	Invokavit	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe	Maar	Schwarzenb. Vokalensemble KiGa Froschgrün
25.2.	Reminiszere	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Maar	Posaunenchor
4.3.	Okuli	10 Uhr Familiengottesdienst mit den Konfi 3-Kindern	Dommler Grob	Gemeindeband „Sound of praise“ mit dem Projekt-Kinder- und Jugendchor
11.3.	Lätare	10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst	Plate	
18.3.	Judika	10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst	Maar	
25.3.	Palmarum	10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst	Binding	
29.3.	Gründonnerstag	14.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl in Froschgrün 16 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl im Seniorenstift 19.30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl in der Kirche	Binding Binding Dommler	Liturgischer Chor
30.3.	Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst 15 Uhr Andacht zur Sterbestunde	Maar	„Frankenwaldholz“ Kantorei Naila und Hof, Solisten und Streicherensemble



Datum	Tag	Wann?	Wer?
4.2.	Sexagesimae	9 Uhr Gottesdienst	Hornfeck
18.2.	Invokavit	9 Uhr Gottesdienst	Maar
4.3.	Okuli	9 Uhr Gottesdienst	Dommler
18.3.	Judika	9 Uhr Gottesdienst	Maar
30.3.	Karfreitag	9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Maar

Seniorenachmittage immer donnerstags, 14.30 Uhr

● Bonhoefferhaus

8. Februar Ökumenischer Nachmittag
„Buntes Programm“
mit dem Musikanten „Rocco“

8. März
Daisy Gräfin von Armin
„Die Apfelgräfin“ erzählt

● Bibelstunde am Nachmittag im „Wohnen am Park“ Froschgrün

1. Februar
mit Gemeindeferent Herbert Grob

1. März
mit Prediger Philipp Mauer von der
Landeskirchlichen Gemeinschaft

Zu den Seniorenachmittagen im
Bonhoefferhaus fährt ein Kleinbus der
Firma TBS.

Er hält um 13.50 Uhr am Hochhaus in der
Jean-Paul-Straße,
um 13.55 Uhr in der Albin-Klöber-
Str./Einnündung Schwalbenweg,
um 14 Uhr und bei der Bäckerei
Bayreuther in Froschgrün,
um 14.05 Uhr Wohnen am Park und
um 14.20 Uhr an der Villa Martinsberg in
der Neulandstraße.

Weitere Abholstellen können auf Wunsch
angefahren werden. Telefon 5005.
Seniorenachmittage immer donnerstags
um 14.30 Uhr

Silber und Gold für das Abendmahl

Vor etwa 340 Jahren bekam die alte St.-Veit-Kirche in Naila zwei wertvolle Weinkannen für den Gebrauch beim Abendmahl geschenkt.

Diese silbernen, teil- oder ziervergoldeten Abendmahlskannen haben den großen Stadtbrand überlebt und die Kirchengemeinde Naila besitzt sie noch heute – nur waren sie wohl seit Jahrzehnten oder länger nicht mehr in Gebrauch. Sie waren beschädigt, hatten Verformungen, Beulen und Risse und waren insgesamt unansehnlich geworden. Moderne Abendmahlsgerätschaften, die jüngsten zum Glück ebenfalls aus Silber, hatten sie verdrängt. Dabei handelt es sich um sehr interessante Stücke. Da Silber ein sehr haltbares Material ist und es einige wenige Silberschmiede gibt, die historisches Silber fachgerecht in alten Techniken restaurieren können, sind die beiden Kannen nun wieder aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht, erstrahlen in neuem Glanz und können wie vor Jahrhunderten zum Abendmahl verwendet werden.

Beide sind barocke Weinkannen, wie sie auch in reichen privaten Haushalten in Gebrauch waren, um den Wein vom Fass auf die Tafel zu bringen, in einer Zeit, in der der Wein noch nicht grundsätzlich in Glas-

flaschen abgefüllt wurde. Dass solche wertvollen Weinkannen später in die Kirche gestiftet wurden, um dort als Abendmahlskannen zu dienen, ist eine weit verbreitete und charakteristisch protestantische Sitte.

Bei der höheren, bauchigen Kanne ist dies in einer vielzeiligen gravierten Inschrift ausdrücklich erwähnt: Der Adelige Hieronymus Caspar Drechsel, über den in Archiven sicher noch manches herauszufinden wäre, starb 1681 und hatte „zum Gedächtnis seines gekreuzigten Jesu diese Kanne in hiesige Kirche Naila zu verehren versprochen.“

Auf dem Deckel der Kanne sind als Daumenrast über dem Scharnier zwei vollplastisch gegossene Figürchen angebracht, zwei halbnackt aus Blättern wachsende Gestalten, wohl eine Frau und ein Mann. Somit handelt es sich hier vermutlich um eine Hochzeitskanne – auch das ein in der Barockzeit weit verbreiteter Brauch.

Die zweite zylindrische, fast humpenförmige Kanne trägt ebenfalls gravierte Inschriften, wobei in Medaillons vier Namen genannt werden, unter denen der oben genannte Herr Drechsel vorkommt, sowie die Jahreszahl 1675. Dass es sich auch hier um ein ursprünglich profanes, also nicht von Anfang an für den kirchlichen Gebrauch bestimmtes Gefäß handelt, legt neben der

Humpenform die Daumenrast nahe, die ein doppel-schwänziges Meerweibchen zeigt. Allerdings waren damals solche auf antike Vorbilder zurückgehende Gussteile weit verbreitet und könnten sich – in barocker Unbefangen-



heit – durchaus auch an kirchlichen Stücken finden.

Über die Herstellung der beiden Silberarbeiten, über den Ort, die Werkstatt oder den genauen Zeitpunkt lässt sich wenig mit Sicherheit sagen. Es fehlen die ansonsten üblichen Goldschmiedemarken, die darüber Aufschluss geben könnten. Ursprünglich vorhandene Marken am Fußrand sind vielleicht bei einer früheren Reparatur abgeschnitten worden. Beide

Abendmahlskannen sind aber wohl nicht sehr viel älter als die gravierten Stiftungsdaten.

Mit diesen wertvollen historischen Silberkannen kann nun nach erfolgter fachgerechter Restaurierung wieder im Sinne ihrer damaligen Stifter das Abendmahl gefeiert werden.

Dagmar Thormann, Kunstreferat der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Passionsandachten

**Jeweils freitags von 18 Uhr bis
18.30 Uhr im Bonhoefferhaus**

- 23. Februar mit Herbert Grob und Kantorei. *Barabbas*
- 9. März mit Hans-Jürgen Dommler und Gospelchor. *Kreuzweg mit Bildern von Sieger Köder*
- 16. März mit Herbert Grob und Flötenensemble.
Der Hauptmann unterm Kreuz
- 23. März mit Hans-Jürgen Dommler und Posaunenchor. *Kreuzweg mit Bildern von Sieger Köder*



25. Februar
**Rico, Oskar und der
Diebstahlstein**
Spielfilm, empf. ab 8
Jahre, Dauer 90 Minuten

18. März **Das magische Haus**
Animationsfilm, empf. 5 Jahre, Dauer 82
Minuten, jeweils sonntags 14 Uhr im
Bonhoefferhaus. Unkostenbeitrag 1,50 Euro



ökumenische Alltagsexerzitien
2018

FÜRCHTE DICH NICHT – **Lebe!**

Gestalten Sie die Passionszeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Termine für die Gruppentreffen sind um 19 Uhr, im Gemeindesaal unter der Kath. Kirche Naila:

Mittwoch, 21. Februar
Dienstag, 27. Februar
Mittwoch, 7. März
Mittwoch, 14. März
Mittwoch, 21. März
Dienstag, 27. März (Abschluss)

Leitung und Infos:

Herbert Punzelt Telefon 09282/7170
Ralf Körner Telefon 09282/1396



Taizégebet
in der Kath.
Kirche
„Verklärung
Christi“ Naila
am Samstag,
3. Februar
um 19 Uhr

mit Ruth Hofstetter und Sr. Elise Stawenow,
Pfr. Andreas Seliger und Pfr. Rudolf Binding

Mit Liedern aus Taize, Kerzen, Stille und
biblischen Texten feiern wir diesmal in der
katholischen Kirche „Verklärung Christi“ ein
Taizegebet in ökumenischer Verbundenheit.
Ca. 30 Minuten vor Beginn sind Sie eingela-
den, sich auf die Lieder einzustimmen. Chor
und Instrumentalisten unterstützen beim
Singen.

Andacht zur Sterbestunde Jesu am
Karfreitag,
30. März um 15 Uhr in der Stadtkirche
Naila

„Glashütter Passion“

Schlichte Chöre, kombiniert mit solistischen
Rezitativen schildern die Leidensgeschichte
Jesu, wie sie in den Evangelien beschrieben
wird.

Besinnlich und beschwingt spielen
Frankenwaldblech und Organistin Ruth Hofstetter
abseits von lautem Silvestertrubel,
dafür mit festlichen Bläser- und Orgelklängen



Mit dieser lebendigen Vertonung eines
unbekannten Meisters aus dem 17. Jahrhun-
dert laden wir ein, die gesungene Ge-
schichte vom Leiden und Sterben des
Gottessohnes zu hören.

Es wirken mit:

Chorsolisten, ein Streicherensemble,
Kantorei Naila und der Kirchenchor der Drei-
einigkeitskirche Hof

Die Leitung haben Ruth Hofstetter und
Kerstin Weiss

Die Aufführung in Hof erfolgt am
Palmsonntag, 25. März, 9.30 Uhr in der
Dreieinigkeitskirche.

Programm „Floh-zirkus“

„Der Floh-
zirkus“ trifft
sich immer

dienstags von 9 bis 10.30 Uhr im großen
Saal des Bonhoefferhauses.

Termine im Februar:

- 6. Faschingsfeier
- 13. Ferien
- 20. Kartoffeldruck
- 27. Tumen im Kiga „Hand in Hand“

Termine im März:

- 6. Wir malen mit Murmeln
- 13. Wir backen einen Hefezopf
- 20. Ostergeschichte/Osterfrühstück
- 27. Ferien

Infos bei: Claudia Urban-Taubald
Telefon 0 92 82/4 54 91 81

oder Daniela Trommer
Telefon 0 92 82/96 28 43



Urlaubsgemeinschaften für Senioren

Zusammen mit dem Dekanat Hof steuern wir in diesem Jahr zwei landschaftlich schöne Ziele an: vom 11. bis 20. Juni geht's zum ersten Mal an die Mosel, in das Hotel Noss in Cochem.

Vom 7. bis 16 August sind wir bereits zum zweiten Mal im Hotel Lohninger-Schober im Attergau/Salzkammergut in Österreich zu Gast.

Der Bus bleibt jeweils vor Ort, so dass wir unsere Ausflüge frei planen und auch kurze Strecken fahren können.

An den Vormittagen nehmen wir uns Zeit, um biblische Geschichten für uns lebendig werden zu lassen, an den Nachmittagen werden Ausflüge angeboten und ist Zeit zur freien Verfügung.

Infozettel und Anmeldungen gibt es im Dekanat, Telefon 5005

Einladung zum Weltgebetstag

Da die Renovierung des Bonhoefferhauses in Angriff genommen wird, können wir leider in diesem Jahr nicht in der evangelisch-lutherischen Gemeinde unseren Weltgebetstag feiern. Wir sind der evangelisch-methodistischen Gemeinde sehr dankbar, dass sie uns die Möglichkeit gibt, diesen Tag dort zu veranstalten. Er findet am:

Freitag, den 2. März 2018 um 19 Uhr statt. Das Thema lautet: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

Das Weltgebetstagsland ist heuer Surinam. Surinam ist das kleinste Land des südamerikanischen Subkontinents und doch eines seiner buntesten. Es liegt im Nordosten an der Küste des Atlantiks. 2018 beten und handeln wir zusammen für die Bewahrung der Schöpfung. Herzliche Einladung!

Weihnachtsfeier im Flohzirkus

Beim letzten Treffen der Krabbelgruppe im Jahr 2017 stand eine Weihnachtsfeier auf dem Programm. Nach der Begrüßungsrunde mit verschiedenen Liedern und Kniereitern, setzten sich die Mamas mit ihren Kindern zum gemeinsamen Frühstück an einen reich gedeckten Tisch. Große Augen

machten die „Flöhe“, als sie ihre selbst gebackenen Plätzchen wiedersahen und endlich essen durften. Besondere Neugierde weckte auch der Tisch mit den Wichtelgeschenken. Begeistert zog jedes Kind ein Los und holte sich dann voller Stolz sein Geschenk ab. So war es nur allzu verständlich, dass bei dem ganzen Auspacken,



Spielen und Vorlesen die Krabbelgruppe später als sonst beendet wurde. Anstelle des obligatorischen „Alle Kinder gehen jetzt nach Hause“ erklang diesmal „Stille Nacht, heilige Nacht“ als Abschlusslied.

Zwei Defis für die Evang.-Luth. Kirchengemeinde



Kurz vor Weihnachten erhielt unsere Kirchengemeinde zwei Defibrillatoren der Firma PRIMEDIC vom Typ HeartSave AS. Diese Anschaffung der lebens-

rettenden Geräte war durch eine großzügige Spende des Gemeindediakonievereins möglich geworden. Defibrillatoren oder auch AED genannt (automatisierter externer Defibrillator) sind in der Notfallmedizin weit verbreitet und finden immer mehr Eingang in die Anwendung durch Laien.

Diese batteriebetriebenen Geräte können durch Abgabe eines elektrischen Schocks einen durch Kammerflimmern bedingten Kreislaufstillstand beseitigen und das Herz wieder in einen regelmäßigen Rhythmus überführen und damit den plötzlichen Herztod verhindern. Je frühzeitiger

diese Geräte bei einem akuten Herzstillstand eingesetzt werden, desto höher sind die Überlebenschancen eines Herzinfarktpatienten. Unsere neu angeschafften Geräte stehen schon in gleicher Ausführung im Rathaus und mehreren Schulen der Stadt zum Einsatz bereit.

Sobald der Defi aus seiner Halterung genommen wird, leitet er durch Sprachsteuerung den Ersthelfer im weiteren Vorgehen an.

Fehler können bei dieser sogenannten Laienreanimation nicht auftreten, wenn man sich an die Vorgaben des Gerätes hält. Man muss lediglich den Mut aufbringen, helfen zu wollen, wenn der Banknachbar zusammenbricht.

Ein Gerät wurde in unserer Stadtkirche im Vorraum zur Sakristei angebracht, das zweite im Flur vor dem großen Saal im Bonhoefferhaus.

Natürlich hoffen wir, dass diese Geräte nie benötigt werden. Die regelmäßige Wartung wird durch die Firma „Mr. Help“ aus Schwarzenbach/Wald erfolgen.



von links: O. Frankenberger, Dekan Maar, Dr. Voit, R. Czekała, M. Dehler

Übrigens ...

➔ *Landeskirchliche Gemeinschaft*

Sonntags um 18 Uhr feiert die Landeskirchliche Gemeinschaft ihre Gemeinschaftsstunde mit Predigt, fetziger Musik und Kinderbetreuung in der Kronacher Straße 2.

➔ *CVJM Naila*

Wöchentlich findet im CVJM-Haus am Leithenweg mittwochs um 19.45 Uhr die Bibelstunde statt.

➔ *Gospelchor Naila*

8. und 22. Februar, 8. und 22. März jeweils um 19.30 Uhr Probe im Bonhoefferhaus.

➔ *f.i.t.-Suchgruppe*

In Kooperation mit der Evang. Erwachsenenbildung Hof-Naila. Am 15. Februar und am 15. März um 18 Uhr im Kirchen-Café, Kirchberg 2, Naila. Kontaktperson: Pfrin. Annette Rodenberg, Telefon 09282/9635617

➔ *Kindermusical im Gottesdienst*

Die „Predigt“ über die 10 Aussätzigen wird am 4. März im Rahmen eines Familiengottesdienstes von ca. 30 Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung der Gemeindeband in Form des Musicals „Dankbar“, gehalten. Es ergeht herzliche Einladung an die gesamte Gemeinde!

➔ *Ökumenischer Gesprächskreis*

Am 20. Februar und am 20. März jeweils um 20 Uhr in der evangelisch-methodistischen Gemeinde an der Frankenwaldstraße.

➔ *Kerng und Gieß*

Zum zweiten Mal am 25. Februar. Anmeldung unter Telefon 5005.

➔ *Bibelwoche in Geroldsdgrün*

Vom 27. Februar bis 4. März mit Peter Reid vom Bodenseehof. Herzliche Einladung auch an die Nailaer Gemeinde!

➔ *Jubelkonfirmationen*

Noch einmal zur Erinnerung: Die Goldene-, Eiserne-, und Gnadenkonfirmationen finden am Sonntag nach Pfingsten, also an Trinitatis statt. Die Silberne Konfirmation am 17. Juni.

➔ *Statistik*

Der Gemeindebrief kommt durch ca. 40 Gemeindehelfer/innen alle zwei Monate in ca. 2000 Haushalte.

Auf unserer Homepage hatten wir während des letzten Monats 402 Besucher, die sich auf insgesamt 1637 Seiten über unsere Gemeinde informiert haben.

➔ *Homepage der Kirchengemeinde*

Hier finden Sie ausführliche und detaillierte Informationen über alle Aktivitäten unserer Gemeinde:

www.naila-evangelisch.de

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2018

Es ist das **Wort**
ganz nahe bei dir,
in deinem Munde und in deinem
Herzen, dass du es tust.

5. MOSE 30,14

Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Adressen ... Telefon ...

Dekanat und Pfarramt ☎ 50 05
Marktplatz 4 Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
Dienstag und Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 14 bis 18 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de
www.naila-evangelisch.de

Dekan Andreas Maar ☎ 50 05

Pfarrer Rudolf Binding ☎ 59 22

Pfarrer Dr. Sigurd Kaiser ☎ 092 52
2790892

Gemeindereferent ☎ 33 98
Herbert Grob

Diakon ☎ 092 52
Hans-Jürgen Dommler 25 18 07

Kantorin ☎ 092 80
Ruth Hofstetter 83 44

Dekanatsjugendreferent ☎ 71 11
Wolfgang Hasch

Konten der Kirchengemeinde Naila
DE 38 7805 0000 0430 0124 50
(Spenden)

DE 71 7805 0000 0430 010 595
(Kirchgeld)

Diakoniestation ☎ 9 53 33
Neulandstraße 10a
Pflegedienstleiter Matthias Korn

Hauswirtschaftsservice H1 ☎ 9 32 50 00
Am Steinbühl 13

KASA – Kirchliche ☎ 9 62 19 12
Allgemeine Sozialarbeit Marktplatz 8
Sprechstunden: Montag und Mittwoch
Vormittag und nach Vereinbarung
Sabine Krauß

Gemeindebücherei ☎ 86 55
Kirchberg 2
Dienstag und Donnerstag 15 bis 18 Uhr
In den Schulferien geschlossen
Büchereileiterin Ulla Findeiß ☎ 88 86

Kirchliche Gebäude
Oliver Frankenberger ☎ 96 26 55
oder 01 63/7 77 43 14

Kirche Culmitz
Christa Kießling ☎ 52 73

Kindergärten
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Kindergarten „Hand in Hand“ ☎ 10 94
Albin-Klöber-Straße 9
Leiterin Christine Adelt

Kindergarten „Froschgrün“ ☎ 16 61
mit Kinderkrippe
und integrativer Gruppe
Berger Straße 3
Leiterin Dagmar Burkert
